



**Heute Lehrling –
morgen Facharbeiter und Aktivist
des Fünfjahrplans**



Im Beschluß der II. Parteikonferenz heißt es: „... Es ist eine hohe Pflicht der erwachsenen Arbeiter und der technischen Intelligenz, die junge Generation zu lehren und anzuhalten, damit sie Meister ihres Faches wird und Kämpfer für den Sozialismus.“

Daraus ergibt sich für die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen die Aufgabe, den Genossen Lehrausbildern noch besser bei der Durchführung der Entschließung der 4. Tagung des Zentralkomitees zur „Verbesserung der Berufsausbildung entsprechend den großen Aufgaben des Fünfjahrplans der Deutschen Demokratischen Republik“¹¹ zu helfen.

Viele hervorragende Neuerer unserer Produktion, Meister, Aktivisten, Helden der Arbeit haben sich bereits die Ausbildung der Jugendlichen zu qualifizierten Facharbeitern für Aufgabe gemacht und setzen ihr ganzes

fachliches Können für die Erreichung dieses hohen Zieles ein.

Einer dieser Lehrer und Ausbilder unserer Jugendliche ist der Leiter der Lehrwerkstatt der volkseigenen Schiffswerft Roßlau, Hans Engel. In unermüdlicher Aufklärungsarbeit sorgte er dafür, daß sich alle Ausbilder gründlich mit den Prinzipien der sowjetischen Berufsausbildung befaßten. Der Erfolg blieb nicht aus. Heute erbauen die Lehrlinge auf ihrer eigenen Helling bereits seetüchtige Kutter, die, angefangen von der Kiellegung bis zum fertigen Innenausbau, das Ergebnis ihrer selbständigen Arbeit sind. Die von den Lehrlingen erbauten Kutter sind ein Teil der Produktionsauflage der Werft. Damit wird die Forderung nach der Einbeziehung der Arbeit der Ausbildungsstätten in die Produktionspläne der volkseigenen Betriebe richtig verwirklicht.

Eine noch höhere Form der Ausbildungsmethoden wendet der Leiter des Lehrwerkes „Werk der Jugend Wilhelm Pieck“, Halle, Genosse Herbert Schmidt, an. In diesem Ausbildungswerk kennt jeder Lehrling den Monats- und Tagesproduktionsplan